



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Führer durch die deutsche Sprache zur Entwicklung des Sprachgefühls bis zum richtigen Sprechen, Schreiben und Zeichensetzen

Berlin, Hermann

Breslau, 1903

33. Das besitzanzeigende Fürwort

[urn:nbn:de:hbz:466:1-77614](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-77614)

all- Hinderniß-. Innerhalb ein- Jahr- läßt sich viel lernen. Trotz all- Anstrengung- läßt sich oft das gewünschte Ziel nicht erreichen. Wegen einig- Fehler ist die Arbeit noch nicht ungenügend.

Das besitzanzeigende Fürwort (Pronomen possessivum).

Das Wesen des besitzanzeigenden Fürwortes.

1. **Mein** Jesus ist der beste Freund. Meine Seele erhebe den Herrn, und mein Geist freue sich Gottes, meines Heilandes. Ich und mein Haus, wir wollen dem Herrn dienen. Meine Gedanken sind nicht eure Gedanken, und meine Wege sind nicht eure Wege.

Dein Mund hat mich gelabet mit Milch und süßer Kost, dein Geist hat mich begabet mit mancher Himmelslust. Siehe, das ist deine Mutter! Dein Haus sei deine Burg. Befiehl dem Herrn deine Wege!

Sein Spieß war wie ein Weberbaum. Seine Kraft ist in dem Schwachen mächtig. Sein Aug' ist mild und heiter. Seine Kleider waren weiß wie ein Licht.

Unser Vater ist im Himmel. Unsr¹⁾e Freundschaft soll nicht wanken. Unser Leben währet siebenzig Jahre. Unsr¹⁾e Väter haben auf diesem Berge geweissagt.

Euer Ruhm ist nicht fein. Euer Herz soll sich freuen, und eure Freude soll niemand von euch nehmen. Hebet eure Häupter auf und wisset, daß sich eure Erlösung nahet! Lasset euer Licht leuchten vor den Heiden!

Ihr Bruder war gestorben. Hanna bewegte nur ihre Lippen; ihre Stimme hörte man nicht. Die Tochter streckte ihre Hände dem Vater entgegen.

Die Wörter mein, dein, sein, unser, euer, ihr stehen anstelle eines Namens, also für ein Dingwort; darum sind sie auch **Fürwörter** (Pronomina).

¹⁾ Unser und euer bleiben meist zweifelsbig; sie stoßen das e vor dem r aus, also unsr^e, eure.

Sie geben den Besitzer des Dinges oder der Person an, dessen Name unmittelbar nach ihnen genannt wird; darum nennt man sie **besitzanzeigende** Fürwörter (Pronomina possessiva).

Die besitzanzeigenden Fürwörter werden klein geschrieben.

Groß aber werden in Briefen alle Fälle der besitzanzeigenden Fürwörter dein, euer und ihr geschrieben.

Ihr aber schreibt man auch in Briefen klein, sobald es nicht die Person bezeichnet, an die man schreibt (die angesprochene Person), sondern die besprochene.

(Siehe die Briefe im Anhang!)

2. a. Es ist nicht sein Hut, sondern der meinige (auch: meiner). Es ist nicht meine Mütze, sondern die deinige (auch: deine) usw.

Mein — meinige, dein — deinige, sein — seinige, unser — unsrige, euer — eurige, ihr — ihrige.

Beziehen sich die besitzanzeigenden Fürwörter auf ein vorangehendes Dingwort, so nehmen sie gewöhnlich die Silbe **ig** an.

b. Das Meine (Meinige) muß mir werden. Kann ich nicht tun mit dem Meinen, was ich will? Das Deine (Deinige) soll dir werden. Jedem das Seine. Der Soldat denkt an die Seinigen. Suchet nicht das Eure.

Das Meine — Meinige, das Deine — Deinige, das Seine — Seinige usw.

Die Meinen — Meinigen, die Deinen — Deinigen, die Seinen — Seinigen usw.

Beziehen sich die besitzanzeigenden Fürwörter nicht auf ein vorhergehendes Dingwort, sondern bezeichnen sie das Eigentum, den Besitz selbst, so sind sie Dingwörter geworden und werden groß geschrieben.

3. Auch die besitzanzeigenden Fürwörter bestimmen ein Dingwort näher und sind darum ebenfalls **Beifügungen**.

1. Gib in den obigen Sätzen die beifügend gebrauchten besitzanzeigenden Fürwörter an!

2. Gib andere Sätze an, in denen die Beifügung ein besitzanzeigendes Fürwort ist!

Wiederholung: Welche Wörter können Beifügung sein?

Berlin, Sprachführer III.